

## TU wird nicht abgehängt – Aktionen haben sich gelohnt

### Resolution der ver.di-Vertrauensleute an der TU Darmstadt

Die ver.di-Vertrauensleute der TU Darmstadt stellen zum erzielten Tarifergebnis fest:

1. Zum ersten Mal seitdem an der TU eigenständig über Tarifverträge verhandelt wird, kam es 2017 zu einer längeren Auseinandersetzung um die vollständige Übernahme der für das Land Hessen vereinbarten Regelungen. Die Arbeitgeberin wollte die Einführung des Hessen-Tickets für die Beschäftigten der TU unter den Vorbehalt einer Refinanzierung durch das Land stellen. Es war gut und richtig, dass sich die Verhandlungsführung von ver.di darauf nicht eingelassen hat. Tarifautonomie bedeutet, dass zwei Parteien Verträge aushandeln, die unabhängig von den Entscheidungen Dritter verbindlich sind.
2. Erstmals waren die Beschäftigten der TU gezwungen, in größerem Umfang für gute Tarifverträge auf die Straße zu gehen. Die Sammlung von Unterschriften, die außerordentliche Personalversammlung und die »aktiven Mittagspausen« im Juni und Juli, an denen sich jeweils mehrere hundert Beschäftigte beteiligten, haben eine entscheidende Rolle dabei gespielt, die TU-Spitze zum Kompromiss zu bewegen. Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die an den Aktionen teilgenommen haben. Sie haben verhindert, dass die TU von der allgemeinen Tarifentwicklung abgekoppelt wird.



3. Die kostenlose Freifahrt im hessischen Nahverkehr für die Beschäftigten der TU ist nicht nur aus Gründen der Gleichbehandlung wichtig. Sie ist auch in sozialer und ökologischer Hinsicht zu begrüßen. Angesichts drohender Fahrverbote und Klimawandel sprechen wir uns dafür aus, das Hessen-Ticket über 2018 hinaus dauerhaft beizubehalten. Wir unterstützen andere Gruppen, wie die Beschäftigten der Kommunen, die ebenfalls das Hessen-Ticket fordern.

4. Die ver.di-Vertrauensleute bleiben bei ihrer Kritik am tariflichen Burka-Verbot. Unabhängig davon, wie man zum Verbot der Vollverschleierung steht, ist für uns klar: So etwas gehört nicht in einen Tarifvertrag. Es ist bedauerlich, dass die Arbeitgeberin darauf bestanden hat, diese Regelung aus dem Tarifvertrag des Landes Hessen zu übernehmen. Trotz unserer Kritik stellt das Burka-Verbot für uns keinen Grund dar, die erreichte Tarifvereinbarung abzulehnen. Zum einen gehen wir davon aus, dass die Regelung in der Praxis keine Rolle spielen wird, zum anderen, dass sie im Zweifelsfall für nicht verfassungskonform erklärt werden wird.

5. Die gesamte Auseinandersetzung hat gezeigt, wie unsinnig eigenständige Tarifverhandlungen an der TU sind. Die Universitätsleitung ist offenbar weder in der Lage, die Finanzierung von Tarifregelungen eigenständig zu garantieren, noch Anweisungen aus Wiesbaden in anderen Fragen zu widerstehen. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung plädieren wir dafür, dass die TU in den Flächentarifvertrag des Landes Hessen zurückkehrt.

6. Beschäftigte der TU haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich aktiv für gute Tarifverträge einzusetzen. Das ist ein wichtiges und positives Signal. Allerdings müssen wir noch deutlich stärker werden, um auf künftige Auseinandersetzungen vorbereitet zu sein. Gute Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Sie werden erstritten von gewerkschaftlich gut organisierten und protestbereiten Belegschaften. Deshalb wollen wir die kommenden zwei Jahre nutzen, ver.di an der TU Darmstadt weiter zu stärken. Wir appellieren an alle, die vom Tarifvertrag profitieren, in die Gewerkschaft einzutreten. Nur gemeinsam sind wir stark.

**beschlossen am 7. November 2017**

V.i.S.d.P.: ver.di VL TU Darmstadt, Carl Pfeil-Herz



**aktiv in  
Süd Hessen**

[www.macht-immer-sinn.de](http://www.macht-immer-sinn.de)